

K.G.Steck
Frankfurt/M.
Arnsteinerstr. 13

den 12.3.1937

Herrn Professor Karl B a r t h

Chapenry Lodge
Old Aberdeeh
Schottland

Sehr verehrter lieber Herr Professor,

wie schoen, dass ich den Syllabus habe von Ihnen kriegen duerfen, und wie merkwuerdig, dass diese Sache nun ausgerichtet Syllabus heisst. Er, der Syllabus, hat mich angetroffen mitten in den letzten "Zuegen" fuer einen Gemeindevortrag und ein theol.Referat in Bad Kreuznach, ueber die Botschaft des Propheten Jesja das eine, und ueber die Bedeutung der proph. Verkuendigung fuer die Predigt der Kirche das andere, beides sehr schoen, und sehr sehr schwiekrig, besonders das theol. Referat, das ja seine Konsequenzen bis in die sonntaeglichen Predigten dieser unserer Tage hat. Es ist mir das alles fast zu schwer, als dass ich anderen etwas Gueltiges und Abgeschlossenes darueber sagen koennte. Vielleicht erinnern Sie sich der Diskussion ueber Roemer 13 in Genf damals beim oekumenischen Seminar, da waren wir sehr nahe dran an diesen Dingen; und der Weg der Bek.Kirche fuehrt uns noch mehr hinein in diese Sache. -

So habe ich natuerlich von dem Syllabus im Augenblick noch keine naehere Kenntnis nehmen koennen. Ueber die Bedraengnis seiner Entstehung hat mir ja Gollwitzer ein anschauliches Bild geliefert; und ich bin mit meinen Gedanken gar nicht selten im alten Aberdeeh; es ist doch schade, dass man da nicht dabei sein kann.

Das gaanzvolle Auftreten Gollwitzers in Basel gibt mir natuerlich mancherlei Anlass zum Nachdenken; aber vorerst scheint esm mir, als sollte ich meine Dinge hier in Ffm noch etwas gruendlicher betreiben, und mich da hinein arbeiten, bevor ich an eine groessere zusammenhaengende Sache gehe. Die liegt mir freilich an sich nicht sehr; aber irgend wann werde ichs doch einmal versuchen muessen, obwohl ich nicht recht weiss, woher ich die noetige Gestaltungskraft fuer eine groessere Sache aufbringen soll.

Es schwebt mir dabei - abgesehen von der ja noch etwas nebelhaften Sache einer Darstellung der Genesis Ihrer Theologie - etwas vor aus den Auen des Neuluthertums, das mir biographisch und sachlich ja gleich nahe, draengend und problematisch ist, also etwa ueber den Kirchenbegriff im Neuluthertum, und zwar vor allem in dessen Entstehung im heiss geliebten 19.Jahrhundert. Darf ich Sie ganz leise bitten, mir hierzu ganz beilaeufig einmal eine Zeile mit einigen Meinungen zu schreiben; ob es einen Sinn hat, sich hier hinein zu begeben.

Aber ich muss abbrechen; mein Zug darf mir nicht gerade vor der Nase weg-fahren.

Mit allen guten Wuenschen fuer die schottischen Tage, und mit einem ~~xxxx~~ sehr herzlichen Dank und Gruss

Ihr

K.G.Steck